

Nachhaltigkeitsbericht



Region Bayern
mit integrierter Umwelterklärung

Impressum & Kontakt

Dienste für Menschen gGmbH

Zentrale Dienste
Haußmannstraße 103a
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 268 79-0
E-Mail: kontakt@udfm.de
www.Dienste-fuer-Menschen.de

Pflegestift Waldmünchen

Residenzstraße 3
93449 Waldmünchen
Tel.: 09972 94 28-0
E-Mail: pflegestift.waldmuenchen@udfm.de

Nachhaltigkeitsbeauftragte für die Region Bayern:

Nadine Pirner, Tel.: 09972 94 28-0, E-Mail: pflegestift.waldmuenchen@udfm.de

Text: Dienste für Menschen | Grafiken: Dienste für Menschen | Fotos: die arge lola; DfM
V.i.S.d.P.: Peter Stoll, Geschäftsführer Dienste für Menschen gGmbH
© DfM 2015

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2015

REGION BAYERN

mit integrierter Umwelterklärung

▪ Nachhaltigkeitsmanagement in der Region	4
▪ Profil der Region	
Das Pflegestift Waldmünchen	5
Stakeholder in der Region	6
▪ Standortentwicklungen	
Ehrenamt und neue Leitung	8
▪ Übersichten, Programme und Kennzahlen	
Nachhaltigkeitsteam	12
Leistungsstruktur	13
Verbesserungsprogramm Waldmünchen 2012 - Zielerreichung	14
Nachhaltigkeitsbilanz 2011 - 2014 Waldmünchen	15
Verbesserungsprogramm Waldmünchen 2015	18

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist eine Anlage zum DfM Konzernbericht für das Berichtsjahr 2015.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT IN DER REGION

Bernd Pirner, Regionalleitung

Nachhaltigkeitsmanagement in der Region Bayern bedeutet für mich....

Für mich als „Neuling“ in der Funktion Regionalleitung hat das Thema Nachhaltigkeitsmanagement nun eine ganz andere Bedeutung als früher. Ich kenne das Thema noch aus früheren Zeiten bei Dienste für Menschen. Allerdings eher als ausführendes Organ, weniger als mitwirkender Teil des Nachhaltigkeitsteams. Damals war die Sinnhaftigkeit verschiedener Maßnahmen teilweise nicht ganz klar und somit auch nicht die hundertprozentige Bereitschaft sie durchzuführen. Durch dieses mangelnde Wissen waren die Maßnahmen oft nur lästig und wurden als zusätzliche Arbeit gesehen.

Heute sieht die Sache etwas anders aus! Aufgrund der neuen Aufgabe bekomme ich mehr und mehr Einblicke in die Tiefen des Manage-



ments und erkenne was dahinter steckt. Durch die veränderte Aufgabe bin ich „gezwungen“ mich mit der Materie zu befassen. Allerdings mit mehr Kompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten.

Hier in Waldmünchen setzt sich das Team des Nachhaltigkeitsmanagements fast ausschließlich aus „Neulingen“ zusammen. Wir sehen dies als Chance das Management neu aufzubauen und viele neue Aspekte und Ansichten zu bekommen. Leider können wir dadurch aber nur bedingt auf Erfahrungen und Routine zurückgreifen. Dennoch sind wir hier vor Ort hoch motiviert.

Welche Ziele sind für mich besonders wichtig?

Überprüfung der Entsorgungssituation, Ausschöpfen der Mülltrennungsmöglichkeiten. Optimierung des Brandschutzes und der Ausbildung der Mitarbeitenden zum Thema Sicherheit. Überprüfung der Wäschever- und -entsorgung, Optimierung der Abläufe in Rücksprache mit dem Dienstleister.

Wenn ich einen Wunsch für EMAS frei hätte, dann...

....dann würde ich mir wünschen, dass die Audits unangemeldet sind, um die wahre Umsetzung zu überprüfen und nicht die Stichtagsbezogene. Außerdem um die nervliche Anspannung vor den Audits zu reduzieren. Diese Zeit vor den Überprüfungen produziert meiner Meinung nach unnötigen Stress, Krankheitsausfälle und zahlreiche Überstunden.

A handwritten signature in black ink that reads "B. Pirner". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Bernd Pirner, Regionalleitung

PROFIL DER REGION

Das Pflegestift Waldmünchen

Leben, wo andere Urlaub machen – mitten im Bayrischen Wald im Luftkurort Waldmünchen. Das Pflegestift liegt in einer traumhaften Landschaft integriert in die malerische Stadt Waldmünchen. Die familiäre Atmosphäre zeichnet unser Pflegestift aus.

Die angenehm ruhige Lage ist kennzeichnend für das Pflegestift, zugleich ist es eingebettet in die intakten Strukturen eines lebendigen Wohnortes. Hier, mitten im Ortszentrum, finden ältere Menschen ein niveauvolles, ganz auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Lebensumfeld.

In unserem Pflegestift bieten wir Menschen die Unterstützung, die sie für das Älterwerden benötigen - ganz nach ihren persönlichen Wünschen und mit einem besonderen qualitativen Anspruch.

Unsere Angebote

- Stationäre Pflege in allen Pflegestufen mit insgesamt 35 Plätzen in 19 Einzel- und 8 Doppelzimmern
- Kurzzeitpflege

Selbstverständlich bieten wir Gottesdienste, Beschäftigungsmöglichkeiten, Feste und zahlreiche Veranstaltungen an.

STAKEHOLDER IN DER REGION

Integrierte Einrichtung stützt Gemeindeleben

Gottesdienste, Jahresfeste, Praktikum, Auszubildende, Ehrenamt und vieles mehr.

Wir unterbreiten den Menschen in unserem Pflegestift viele Angebote. Und wir verstehen uns als Teil der Region. Wir leben für unser Haus das Motto „Menschen, Nähe, Lebensfreude“.

Zu unseren Stakeholdern zählen Apotheken wie Vereine, ergänzt um die fachlichen Partner im Gesundheitswesen. Eine besondere Stellung nehmen die Kirchengemeinden und die Institutionen im Quartier, im umgebenden Sozialraum ein. Auch die politischen Ansprechpartner und Gremien haben wir im Blick.

Wir nehmen uns jeweils gesondert einen Stakeholder vor, um ihn kennenzulernen und eine mögliche Vernetzung herzustellen.

Ebenso haben wir unseren Stakeholder Krankenhaus genau begutachtet. Viele unserer Bewohner erreichen uns nach einem Krankenhausaufenthalt.

Stakeholder Lieferanten

Seit 2011 führen wir regelmäßig Gespräche mit Lieferanten und bewerten diese mit dem Ziel, auf dem Weg der Nachhaltigkeit gemeinsam voranzukommen.

Stakeholder Umweltorganisationen, Naturschutzorganisationen

Wir haben ein Projekt zum Schutz von Fledermausarten durchgeführt.

Apotheken Gemeinde Hausärzte Heimaufsicht Hospizdienste
Krankenhäuser Kirchengemeinden **Kunden** Lieferanten
MDK **Mitarbeitende** Sanitätshäuser Selbsthilfegruppen Sozialverbände
Stadt **Vereine**

Wir haben unsere Beziehung zu den Kirchengemeinden zu einem Themenschwerpunkt gemacht, unsere Netzwerkkarten überarbeitet und Wissen über die Organisation unserer Kirchen aufgearbeitet.



STANDORTENTWICKLUNGEN

2012 bis 2015

REGION BAYERN

Ehrenamt und neue Leitung

Ehrenamt macht Schule

Mit Begeisterung hat die ehrenamtliche junge Schülerin Anna Kornitzky die Idee aufgenommen, einmal zusammen mit den Bewohnern auszubuttern. Oma Anna hat dazu wertvolle Tipps gegeben.

Dann war es soweit. Zuerst erzählte Anna, dass die Milch als Grundnahrungsmittel für die ganze Familie wichtig ist. Von einem Milcherzeugerbetrieb haben wir einige Liter Rahm erhalten, um daraus Butter machen zu können. Zum Buttern selbst mussten die Bewohner Hand anlegen. Bei dieser Tätigkeit wurde aus der Vergangenheit viel erzählt, wie und wann man zuhause früher ausbutterte. Nach geraumer Zeit bildeten sich die ersten Butterkörner. Sofort ließ man die Buttermilch abfließen. Die Butter wurde in ein Leinentuch geschüttet und mit Wasser gekühlt. Ganz nach Geschmack



wurde die frisch geschlagene Butter auf ein Stück Bauernbrot gestrichen oder mit Salz oder Schnittlauch bestreut auf der Stelle gegessen; dazu ein frisches Glas Buttermilch, dies war einfach nur köstlich.

Aktion Rollentausch

Beim Hausrundgang lachte Karl Holmeier so manches Mal recht herzlich, da unsere Bewohnerinnen und Bewohner keine Berührungängste mit dem Gast hatten. Die anfängliche Scheu war schnell gewichen, zumal der Bundestagsabgeordnete sich gleich an der Gymnastik beteiligte.

Sogar verschiedene Geschenke, nur Unikate, wurden ihm von unseren Bewohnern überreicht. Als es aber den Bewohnern nach drei Stunden doch zu viel wurde, erklärten sie ihm: „Es ist für heute genug, er könne jetzt gehen, möge aber bald wieder kommen“. Die damalige Einrichtungsleiterin Maria Bräu nutzte die Gelegenheit, mit dem Gast über die politischen Rahmenbedingungen und die Regelungen in der Pflege zu reden, über die schönen Seiten und die Schwierigkeiten des Pflegeberufes; sie



fand auch Zeit, ihre Kritik weiterzugeben. Am Ende des Besuches lud Karl Holmeier nach Berlin ein.

Hohe Kundenzufriedenheit in Waldmünchen

In den letzten Jahren hat sich viel bewegt im Pflegestift Waldmünchen. Die Kundenbefragung, die jetzt alle zwei Jahre durchgeführt wird, hat ergeben, dass die Kundenzufriedenheit erfreulich hoch ist. 100% der Befragten melden zurück, dass sie sich hier wohlfühlen. Und das in Folge. Aber auch die Mitarbeitenden sind mit Engagement bei der Sache. 96% der Mitarbeitenden gefällt ihre Tätigkeit

Bernd Pirner als Regionalleitung eingeführt

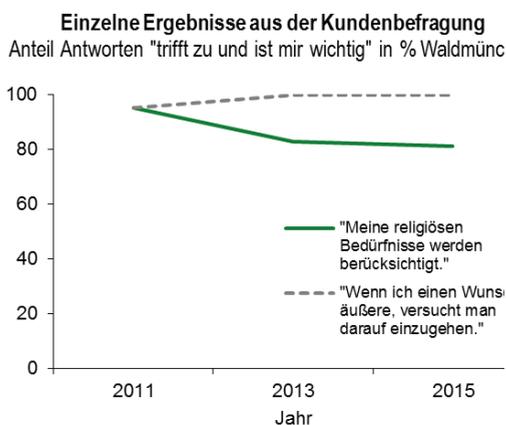
„Es war so schön in der Pflege“, so hat Bernd Pirner seine ersten Erfahrungen als Pflegehelfer zusammengefasst. Die Pflege hat ihn nicht mehr losgelassen. Trotz unterschiedlicher Berufsausbildungen ist er immer wieder in der Pflege angekommen. Am vergangenen Donnerstag ist Bernd Pirner als Regionalleiter von

te Früchte wie das Tun des Guten. Beides gehört auch in der Pflege zusammen.

Geschäftsführerin Gisela Rehfeld vollzog die Einführung und wünschte dem neuen Regionalleiter Gottes Segen. Bürgermeister Martin Frank gratulierte und bescheinigte dem Regionalleiter, schon bestens in die Gemeinde integriert zu sein. Im Gottesdienst war spürbar, dass Bernd Pirner mit seiner Frau und seinen beiden Kindern von den Mitarbeitenden wie von den Bewohnerinnen und Bewohnern herzlich aufgenommen wurde. Bernd Pirner ist nicht nur in der Pflege, sondern auch in Waldmünchen angekommen.

Gelungene Kooperation mit der Jugendbildungsstätte

Wie haben die Menschen vor 50 Jahren gelebt? Dieser und anderen Fragen ging vergan-



Dienste für Menschen in sein Amt im Pflegestift Waldmünchen eingeführt worden.

Pfarrer Ernst Schwemmer leitete den von Harfenklängen begleiteten Gottesdienst und predigte von der Frucht der Lippen und der Frucht der Hände. Lob und Dank sind ebenso nahrhaf-

gene Woche eine Gruppe der Realschule Hilpoltstein im Pflegestift Waldmünchen nach. Die Schüler waren für drei Tage an der Jugendbildungsstätte zu Gast. Bei dem Seminar „Klima total“ lernten sie viel über den Klimawandel, ihren eigenen Lebensstil und dessen

Auswirkungen auf die Umwelt kennen. Am 2. Tag sollten sich die Jugendlichen bei unterschiedlichen Projekten mit Beispielen für einen nachhaltigeren Lebensstil beschäftigen. Bereits zum wiederholten Male fand dabei ein Generationengespräch im Pflegestift statt.

Die Kooperation zwischen Jugendbildungsstätte und Pflegestift ist für alle Beteiligten eine große Bereicherung. „Unseren Bewohnern tut es gut, wenn hier auch mal junge Menschen herkommen und sich für sie und ihre Themen interessieren. Beim letzten Mal haben die Senioren noch lange von dem Gespräch geschwärmt und sind in Erinnerungen geschwelgt“, brachte Bernd Pirner, der Leiter des Pflegestifts, seine Freude über das Angebot zum Ausdruck.





ÜBERSICHTEN, PROGRAMME UND KENNZAHLEN

2012 bis 2015

NACHHALTIGKEITSTEAM BAYERN

Waldmünchen

Stand 2015

Zentrales Nachhaltigkeitsmanagement	
Teamleiter/in	Bernd Pirner
Nachhaltigkeitsbeauftragte	Nadine Pirner
Mitglieder im Nachhaltigkeitsteam	Martin Bierl Helmut Spörl Rita Vogl



Das Nachhaltigkeitsteam - Aufgaben und Abläufe

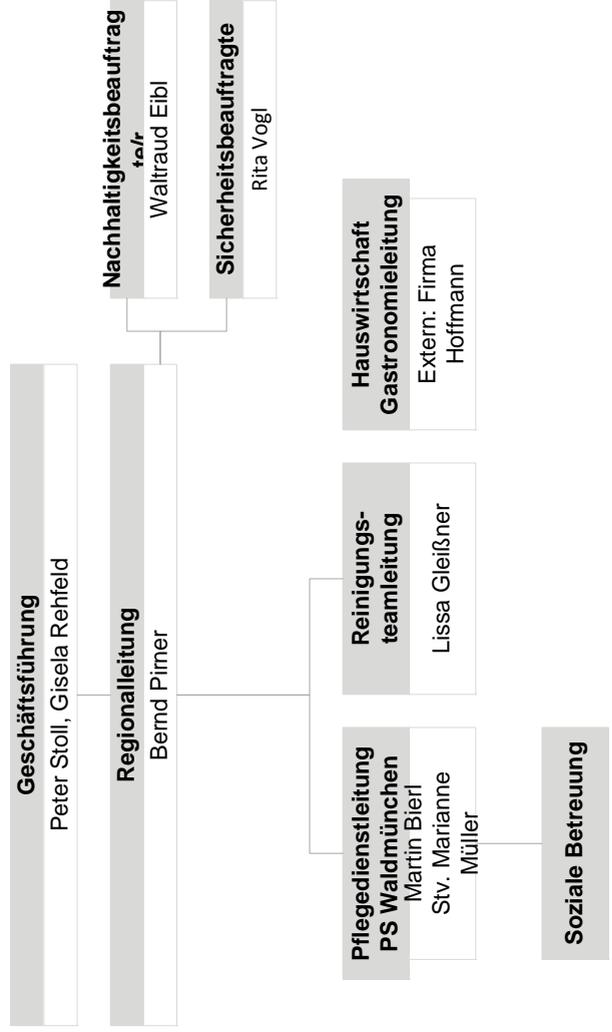


Leistungsstruktur der Dienste für Menschen Bayern gGmbH

Dienste für Menschen

Leistungsstruktur Region Bayern

Stand 08/2015



VERBESSERUNGSPROGRAMM WALDMÜNCHEN 2012 - ZIELERREICHUNG

Ziele	Maßnahmen	Umsetzung
Arbeitsqualität erhalten		
Kundenzufriedenheit steigern (Bewohneressen)	Küchenpersonal motivieren und eventuell ergänzen	mit hoher Wirksamkeit umgesetzt
Plan erstellen für Pflegekräfte	Zuteilung der Räume	mit geringer Wirksamkeit umgesetzt
Mitarbeitende fördern		
Gesundheit stärken	Supervision	Maßnahme nicht realisierbar
Ehrenamt fördern		
Sterbebegleitung ausbauen	Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden für diese Aufgabe	mit geringer Wirksamkeit umgesetzt
Ein offenes Haus mit guten Kooperationen und Einbindungen in die Gemeinde gestalten		
Gestiegenen Ansprüchen der Bewohnenden gerecht werden	Wohlbefinden bewirken (Wärme, Wasser, Licht)	Maßnahme nicht realisierbar

NACHHALTIGKEITSBILANZ WALDMÜNCHEN - EMAS KERNINDIKATOREN

	Kennzahl	Einheit	2011	2012	2013	2014
Leistungsangebot						
Angebot vollstationäre Pflege	Plätze		35			
Angebot Kurzzeitpflege	Angebot		vorhanden			
Angebot Tagespflege	Angebot		nicht vorhanden			
Wohnungen im betreuten Wohnen	Wohnungen		nicht vorhanden			
Angebot Ambulanter Dienst	Angebot		nicht vorhanden			
zusätzliche Angebote						
Angebot Mietwohnungen/ Mitarbeiterwohnungen	Angebot		nicht vorhanden			
Restaurant/ Cafeteria/ Mittagstisch	Angebot		vorhanden			
Catering/ Externe Speiserversorgung	Angebot		vorhanden			

Bereich biologische Vielfalt

Grundstücksfläche	m ²	1.280
Grundstücksfläche abzüglich Gebäudegrundfläche	m ²	636

Bereich Ökologie

Stromverbrauch gesamt	MWh	56	50	55	58
Stromverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,005	0,005	0,005	0,005
CO ₂ -Emission Strom	t	0	0	0	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0	0	0	0
Wasserverbrauch gesamt	m ³	1.248	996	1.213	1.190
Wasserverbrauch pro BKT	m ³ /BKT	0,12	0,09	0,12	0,11
Wärmeträger	Art	Erdgas			
Wärmeverbrauch	MWh	180	158	171	176
Wärmeverbrauch pro BKT	MWh/BKT	0,02	0,02	0,02	0,02
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	189	160	168	201
Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT	MWh/BKT	0,02	0,02	0,02	0,02
CO ₂ -Emission Wärme	t	53	47	51	52
Abfall (Restmüll), ab 2013 in Tonnen	l	57.200	57.200	16 t	18 t
Gefährlicher Müll	t	0	0	0	0
Fuhrpark	Anzahl	1	1	1	1

Bereich Soziales

Mitarbeitende*	Anzahl	20	21	22	26
Vollzeitstellen	VB	15	15	14	16
Anteil Teilzeitbeschäftigte (incl. Geringfügig Beschäftigte)	%	60%	57%	64%	69%
Frauenquote	%	90%	86%	82%	89%
Altersklasse mit größtem Anteil	Klasse %	55-60 J. 25%	50-60 J. 48%	50-60 J. 45%	50-54 J. 27%

Anteil Mitarbeitende ohne deutsche Staatsbürgerschaft	%	5%	5%	5%	4%
Anteil Mitarbeitende mit einer Beschäftigungszeit > 15 J.	%	0%	0%	0%	4%
Ausbildungsangebote	Berufe				
Auszubildende	Anzahl	1	2	2	2
Fluktuationsquote	%	26%	43%	48%	36%
Fehlzeiten pro Mitarbeiter/in (incl. Langzeitkranken)	Tage/Jahr	15	63	5	21
externe Fortbildung	EUR/MA	239	186	150	127
Ergebnisse Mitarbeitendenbefragungen: "Alles in allem betrachtet, gefällt Ihnen Ihre Tätigkeit?" Ab 2014: „Insgesamt gesehen komme ich mit der Arbeit gut zurecht.“	%	n.e.	96%	n.e.	96%
Ergebnisse Kundenbefragungen stationär: "Insgesamt gesehen fühle ich mich hier wohl."	Anteil: "trifft zu"	100%	n.e.	100%	n.e.

Bereich Finanzen

Anteil am Materialaufwand					
Lebensmittel und Verpflegungsdienstleistungen	%	56%	58%	57%	57%
Wasser, Energie und Brennstoffe	%	11%	10%	10%	11%
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	%	29%	29%	31%	30%
medizinisch pflegerischer Bedarf	%	4%	3%	2%	2%
Anteil an Erträgen					
Pflegeerträge	%	62%	63%	62%	64%
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	%	20%	19%	19%	20%
Erträge aus Investitionskosten	%	16%	15%	14%	14%
sonstige Erträge	%	2%	2%	4%	2%
weitere Kennzahlen					
Anteil Personalkosten am Gesamtertrag	%	53%	57%	61%	57%
Beköstigungstage (BKT)	Anzahl	10.598	10.725	10.255	11.122

* Personalkennzahlen zum Stichtag 1. Januar des Folgejahres
Berechnungsverfahren für Ökokennzahlen unterliegen Anpassungen

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2012-2014 Entwicklung 2013 zu 2014

Von Bernd Pirner, EMAS-Teamleiter; Nadine Pirner, Nachhaltigkeitsbeauftragte; 17.08.2015

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Reinigung der Bewohnerzimmer: Hier konnte durch Verteilung der Verantwortlichkeiten eine klare Verbesserung erzielt werden. Die Aufteilung erfolgte auf die Pflegehelfer und die Ergebnisse werden bei Pflegevisiten und Begehungen der Hygienefachkraft kontrolliert.

Stabilität der Mitarbeitenden fördern: Es gab geplante Supervisionen. Ob diese für den Rückgang der Krankheitstage verantwortlich sind, ist schwierig zu beurteilen, da es einen großen Wechsel an Mitarbeitenden gegeben hat, sowie einen Wechsel der Leitung.

Ehrenamt, Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Sterbebegleitung. Es gibt eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die bei der Sterbebegleitung engagiert ist. Ebenso konnte eine Pflegemitarbeiterin hierzu ausgebildet werden.

Stromverbrauch

Steigerung des Stromverbrauchs ist hauptsächlich durch den Einsatz von Trocknungsgeräten aufgrund mehrerer Wasserschäden zurück zu führen.

Wärmeenergieverbrauch

Die geringe Steigerung des Energieverbrauchs ist durch den normalen Schwankungsbereich der winterlichen Temperaturunterschiede zu begründen.

Wasserverbrauch

Im Normalbetrieb wäre der Wasserverbrauch niedriger. Doch aufgrund mehrerer Wasserschäden konnte dieser aber nicht weiter gesenkt werden. Nach der Sanierung der Wasserleitungen erwarten wir einen sinkenden Verbrauch.

Abfallaufkommen

Die Steigerung des Abfallaufkommens ist in Tonnen nur schwer zu beurteilen. Das Volumen des Aufkommens ist gleich geblieben. Auch die Anzahl der Abfuhrungen ist gleich geblieben. Bei Probewiegungen der Tonnen ergaben sich große Schwankungen. Daher ist das kalkulierte Gewicht einer Mülltonne sehr grob und gibt nicht das tatsächliche Gewicht wieder. Wir werden das System der Müllfassung neu aufstellen und dabei auch die Mülltrennung neu diskutieren.

VERBESSERUNGSPROGRAMM WALDMÜNCHEN 2015

Ziele	Maßnahmen	bis
Verbesserungsziele aus internen Prüfungen		
Datenschutz einhalten	Türen von Räumen mit Datenschutz relevanten Unterlagen sollen selbstschließend werden. Unterlagen von Bewohnern sollen zusätzlich in abschließbaren Schränken untergebracht werden.	12/2015
Verbesserungsziele aus dem Jahresnachhaltigkeitsziel		
Auf Artenschutz achten	Aufstellen eines selbstgebauten Insektenhotels durch Betreuung	12/2015
Verschönerung der Außenanlagen	Bepflanzung der Anlagen in Absprache mit Gärtnern	12/2017
Sonstige Verbesserungsziele		
Verbesserung der Müllentsorgungssituation	Möglichkeiten der Trennung erörtern	12/2015
Steigerung der Mitarbeitendenzahl mit Aufzugswärterausbildung	Inhouseschulung der Mitarbeitenden	12/2015
Qualität der Hauszeitung	Bildung eines Redaktionsteams	12/2015
Brandschutz	Vernetzung der Rauchmelder im Haus in allen Räumen	12/2016

Pflegestift Waldmünchen

Residenzstraße 3
93449 Waldmünchen

Tel.: 09972 94 28-0

E-Mail:

pflegestift.waldmuenchen@udfm.de

